

# Lesenswerte Bücher und Schriften

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **BookReview**

Zeitschrift: **Der Fourier : offizielles Organ des Schweizerischen Fourier-Verbandes und des Verbandes Schweizerischer Fouriergehilfen**

Band (Jahr): **17 (1944)**

Heft 11

PDF erstellt am: **21.07.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

häuser. Der verbleibende Rest würde noch gestatten 125 000 Lehrer und ebenso viele Krankenschwestern zu besolden. Wir haben diese Zahlen, die in der Nr. 9 des „Schweizer Soldat“ zu finden sind, nicht nachgerechnet.

Nr. 192 des „Le Fourrier Suisse“ vom September 1944 enthält die Mitteilung, dass der gegenwärtigen Zeitumstände entsprechend die nach Sitten einberufene Generalversammlung für das Jahr 1944 vollständig fallen gelassen wird. Im übrigen enthält diese Nummer Artikel, welche unsern Lesern bereits bekannt sind: „Fahrräder bewachen“ (siehe August-Nr. des „Fourier“), „Sauerteigbrot“ (Juli-Nr.), „Aufruf des Schweiz. Roten Kreuzes“ (September-Nr.). Ein Fourrier hebt unter dem Titel „Théorie et pratique“ hervor, dass es nicht die Rationierung sei, welche dem Verpflegungsfunktionär Schwierigkeiten verschafft, sondern die Gemüseportionsvergütung, deren Höhe es nicht gestattet, die durch die Rationierung zugeteilte Menge auszuschöpfen. Wir haben hierüber ja auch in den letzten Nummern unseres Organes mit Zahlen belegte Artikel veröffentlicht. Die Redaktion des „Fourrier Suisse“ hebt diesem Einsender die Antwort des Bundesrates auf die Kleine Anfrage von Nationalrat Pugin entgegen, wonach eine allgemeine Erhöhung dieser Vergütung nicht in Frage komme. Wir haben diese Antwort unsern Lesern in der letzten Nummer des „Fourier“ zur Kenntnis gebracht.

### Lesenswerte Bücher und Schriften

**Bis ans Ende.** Von Olavi Siippainen. Rascher Verlag, Zürich. Fr. 7.80. „Bis ans Ende“, das vom finnischen Staat mit einem Literaturpreis ausgezeichnet wurde, ist von einem jungen Arbeiter geschrieben, dessen Vater noch an der Revolution 1918 teilnahm. Olavi Siippainen, der in Armut aufgewachsen war, spricht von seinem Vaterland die Worte: „Du warst und bleibst unsere Mutter, ein an Entbehrungen gewöhntes, mageres, mürrisches Weib, das keinen Überfluss an Zärtlichkeit besitzt und mit den Beweisen seiner Güte geizt. Gleichwohl bist du unsere Mutter und wir lieben dich, wie man eben diejenige, die einem das Leben schenkt, lieben muss.“ Für ihn und seine Kameraden gibt es etwas, das wichtiger als das Leben ist: die Freiheit und die Zukunft des Volkes. Dieses Buch, das ein Dokument aus den harten Jahren Finnlands bleiben wird, trägt viel bei zum Verständnis der Zähigkeit und Ausdauer, mit der das tapfere kleine Volk seinen schicksalsschweren Kampf bis ans Ende ausficht. Es sind nicht die flüchtigen Eindrücke eines Kriegskorrespondenten, die hier wiedergegeben werden, es ist die Wirklichkeit des Krieges, geschildert von einem Manne, der sie selbst erlebt hat.

**Der Seeadler.** Von James Aldridge. Steinberg Verlag, Zürich. Fr. 10.80. James Aldridge, ein RAF.-Flieger, dessen Erstlingswerk „An den Himmel geschrieben“ einen gewaltigen Erfolg hatte, schildert hier den Kampf einiger auf Kreta verbliebener Engländer und Australier, die von einem Griechen Nisus, dem Seeadler, geleitet werden. Er führt uns zu den edlen, unbeugsamen Kreter, einfache und arme Ziegenhirten, Fischer, Netzflicker, Schwammtaucher. Sie geben ihr

Letztes her, ihr Boot, ihr Leben, wenn es gilt, die Freiheit ihrer kargen Erde gegen den Feind zu verteidigen. Sie nehmen bewusst sogar die Zerstörung ihrer Dörfer für diese Hilfe hin, aber in den Felsschluchten und Schwammkellern wird weiter zum Widerstand geschürt und gerüstet. Das Buch ist, trotz den grobschlächtigen Ausdrücken, welche die handelnden Personen im Munde führen, von einer dichterischen Feinheit. Wir Schweizer wissen diese Haltung des überfallenen kleinen Volkes ganz besonders zu würdigen und zu schätzen.

**Ich war dabei...** Von René Juvet. Tatsachenbericht eines Schweizers. 20 Jahre Nazionalsozialismus 1923—1943. Europa Verlag, Zürich.

Der Verfasser dieses Buches ist vor einigen Monaten in seine schweizerische Heimat zurückgekehrt. Über zwei Jahrzehnte lebte er als Betriebsleiter in einer süddeutschen Stadt. Er hat also nicht nur als Reporter gelegentlichen Paraden beigewohnt. Er war dabei! Seine sachlichen Schilderungen über das Schicksal seiner Freunde und Mitarbeiter, über ihr Denken und Fühlen, lassen uns den allmählichen Aufstieg, die innenpolitische und militärische Machtentfaltung, die schliesslich zu einer Krisis des Nationalsozialismus führte, besser verstehen. Dieses Buch stellt ein spannendes Stück Gegenwartsgeschichte dar.

**Urkunde und Ratgeber für meine Angehörigen.** Verlag W. Frei, Zollikerstr. 20, Zürich. Preis: Fr. 7.50. Mit 20 % Rabatt bei Feldpostbestellungen.

Es ist eine alte Erfahrungstatsache, dass nach dem Hinschied eines Familienvaters oder einer alleinstehenden Person für die zurückgebliebenen Angehörigen mancherlei Schwierigkeiten entstehen, weil der Verstorbene keinerlei Mitteilungen über eine ganze Reihe wichtiger Fragen hinterlassen hat. Es braucht sich dabei nicht einmal um ein eigentliches Testament zu handeln, denn jeder Todesfall bringt eine Menge Umtriebe mit sich, die man sich vielleicht zu wenig überlegt hat. Der Verstorbene kann auf die vielen Fragen keine Antwort mehr geben. Wer ist zu avisieren? Wie steht es mit den Versicherungen? Wo sind die Sparkassen und Depositenheft? Welche Bürgschaften waren übernommen? Was soll mit dem Mietvertrag geschehen? Wem sind Traueranzeigen zu senden? usw. Der oben genannte Verlag hat eine „Urkunde“ in Buchform herausgegeben, in welcher auf alle diese Fragen Antworten eingetragen werden können, die zweifellos den Angehörigen, besonders bei einem plötzlichen Ableben, gute Dienste leisten kann. Im Anhang ist eine Anleitung zur Errichtung eines Testamentes enthalten, sowie die Bedingungen für einen Erbvertrag.

**Befehlen in Einheit, Zug und Gruppe.** Von Hptm. Karl Walde. Heft 13 der „Schweizer Wehr“. Schriften für Offiziere, Unteroffiziere und Soldaten. Verlag H. R. Sauerländer & Co. in Aarau. Preis: Fr. 1.—.

Den hier teilweise bereits besprochenen Heftchen schliesst sich ein weiteres an über die Art der Befehlsgebung in Einheit, Zug und Gruppe. Gut befehlen heisst: klar befehlen, damit man verstanden, überzeugend befehlen, damit man glaubt, zwingend befehlen, damit einem gehorcht werde. Dies zu erreichen setzt sich das neue Heft der „Schweizer-Wehr“ zum Ziel.